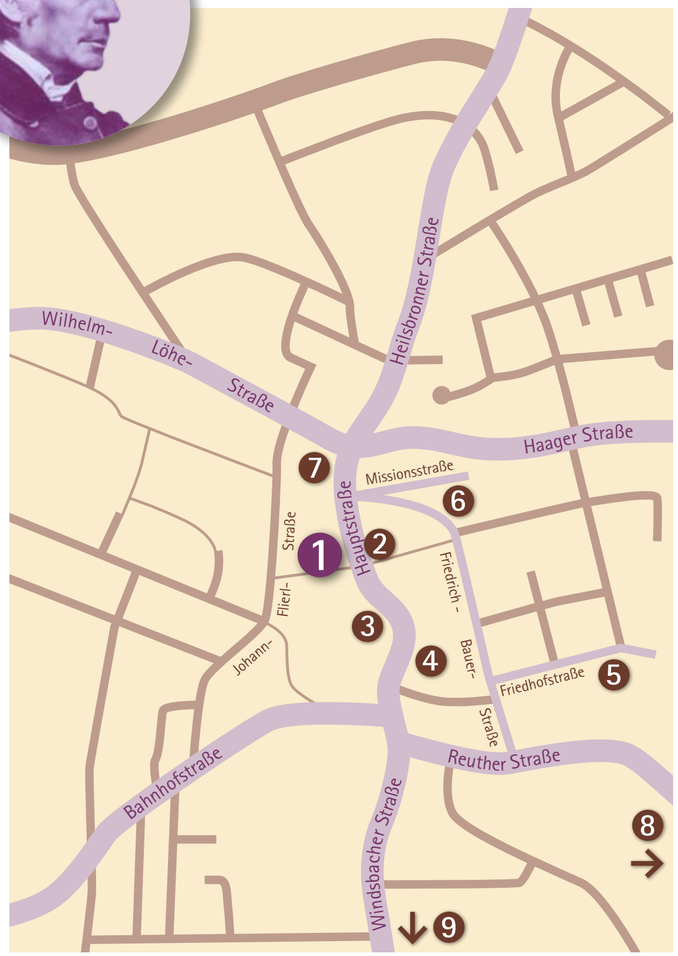
Löhe-Weg



1 **Löhes Pfarrhaus**
2 Altes Schulhaus
3 Kirche St. Nikolai
4 Gasthaus zur Sonne
5 Friedhof und Löhe-Grab
6 Haus Lutherrose
7 Missionswerk
8 Kirche in Reuth
9 Kirche in Wernsbach

1 Löhes Pfarrhaus

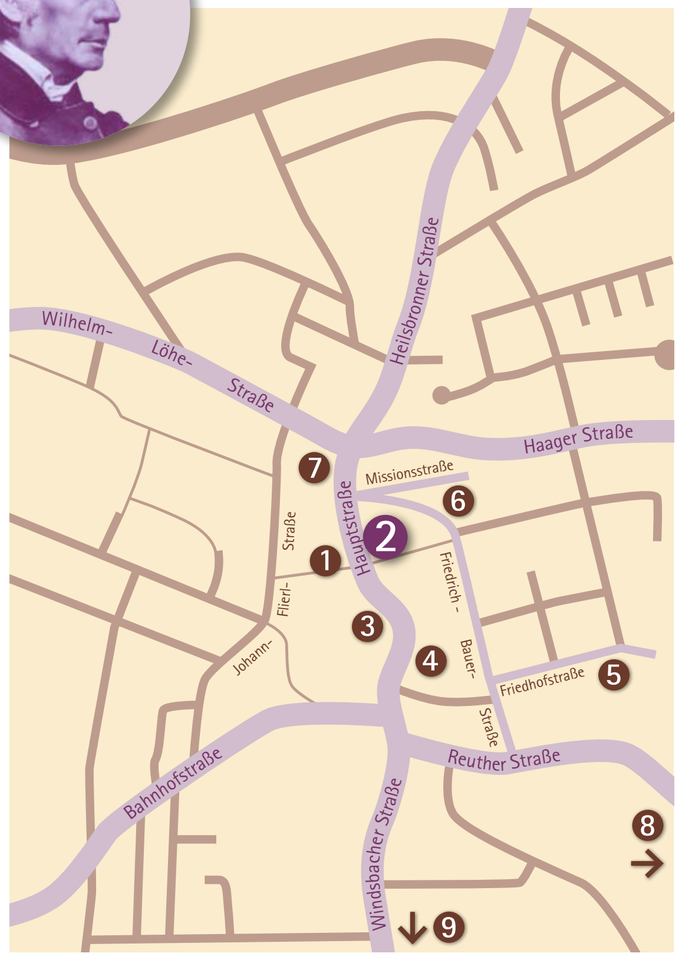
- Das 1693 neu erbaute Pfarrhaus war ursprünglich von Stallgebäuden und Scheune umgeben. Von 1837 bis 1872 wohnte Wilhelm Löhe mit seiner Familie in ihm.
- Von hier aus betreute er die Gemeinde, hier traf er sich mit Gleichgesinnten und schrieb seine Briefe an Freunde in Deutschland und Übersee.
- Hier verfasste er auch seine zahlreichen Schriften. In diesem Hause reiften seine Pläne für Diakonie und Mission.
- 1936 wurde ein neues Pfarrhaus im ehemaligen Pfarrgarten errichtet. Das bisherige Pfarrhaus wurde Gemeindehaus.
- 1970 wurde der Erweiterungsbau angefügt.

Das Löhe-Zitat:
„Ich erkenne je länger je mehr, dass ich einen Beruf habe – Pfarrer der Neuendettelsauer zu sein, und je länger ich das erkenne, je mehr werfe ich andre Dinge ab, und alle meine Zeit und Kraft wird endlich in meinem Amte aufgehen."

(Löhe, GW 1, 557)

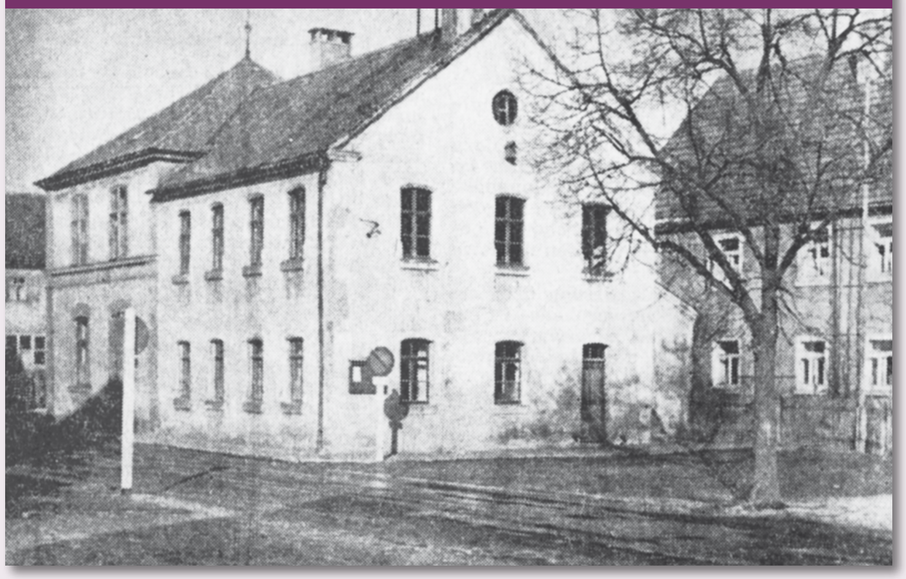
Gebet nach W. Löhe
„Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, dir sei dies ganze Haus zum beständigen Eigentum übergeben. Kehre mit deinem Segen bei ihm ein. Dein sei Leib und Seele des Hausvaters und der Seinigen. Erhalte uns Leib und Seele zum ewigen Leben. Gottes Sohn, schenke uns allen dein gnädiges Erbarmen. Heiliger Geist, erhalte uns im Namen Jesu Christi bis an unser Ende. Amen."

Löhe-Weg



1 Löhes Pfarrhaus
2 **Altes Schulhaus**
3 Kirche St. Nikolai
4 Gasthaus zur Sonne
5 Friedhof und Löhe-Grab
6 Haus Lutherrose
7 Missionswerk
8 Kirche in Reuth
9 Kirche in Wernsbach

2 Altes Schulhaus



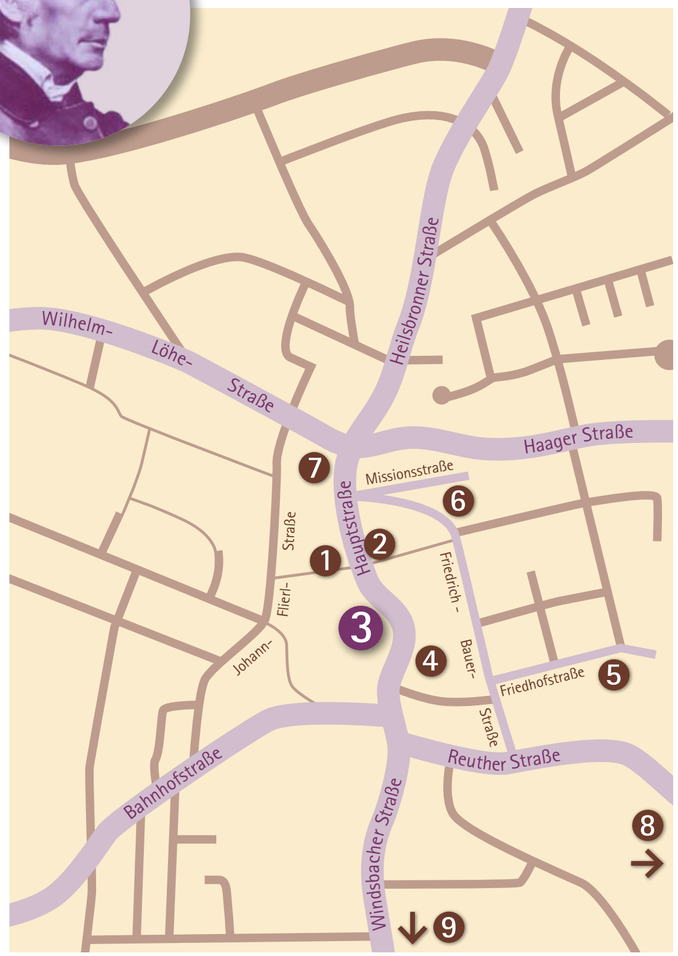
- In der Zeit vor Wilhelm Löhe wurden die Kinder von Dettelsau im Mesnerhaus vom dort wohnenden Kantor unterrichtet.
- Im Jahre 1839 gelang es Löhe, für die Schule ein eigenes Zimmer im Haus gegenüber dem Pfarrhaus (heute Hauptstraße 15) zu mieten, das sich aber auf die Dauer nicht bewährte. Und da die Schule in das Mesnerhaus, das Wohnhaus des Schullehrers, nicht zurück verlegt werden konnte, so musste etwas geschehen.
- Unter höchstem Unwillen und Widerstreben der Gemeinde und des Schullehrers wurde auf dem Anger vor dem Pfarrhaus ein Neubau errichtet. Das einstöckige Gebäude, zu welchem die Gutsherrschaft das Holz gegeben hatte, wurde von einem Maurer für 437 Gulden hergestellt und am 20. Oktober 1842 seinem Gebrauch übergeben.
- 1860 bekam das Schulhaus einen Stock aufgebaut.
- 1898 erstellte man im Norden einen Anbau.
- 1910 wurde ein weiteres Schulgebäude an der Reuther Straße errichtet.
- Nach dem Bau der neuen Volksschule 1950/53 an der Friedrich-Bauer-Straße wurde im alten Schulhaus hier kein Unterricht mehr gehalten.
- 1958 musste das Gebäude beim Ausbau der Kreisstraße weichen.

Das Löhe-Zitat:
„Ich hege den Grundsatz, dass nur dann die Bildung des Volkes allgemein werden kann, wenn die Eltern selbst ihre Kinder unterrichten, die Schullehrer und Pfarrer sollen nur helfen."

(Löhe, GW 1, 676)

Gebet nach W. Löhe
„Lieber himmlischer Vater, in Deinem Namen will ich meine Kinder segnen. Höre meinen Segen in Deinem hohen Himmel, bekräftige ihn und lass ihn reichlich über meine Kinder kommen. Amen. "

Löhe-Weg



1: Löhes Pfarrhaus
2: Altes Schulhaus
3: **Kirche St. Nikolai**
4: Gasthaus zur Sonne
5: Friedhof und Löhe-Grab
6: Haus Lutherrose
7: Missionswerk
8: Kirche in Reuth
9: Kirche in Wernsbach

3 Kirche St. Nikolai

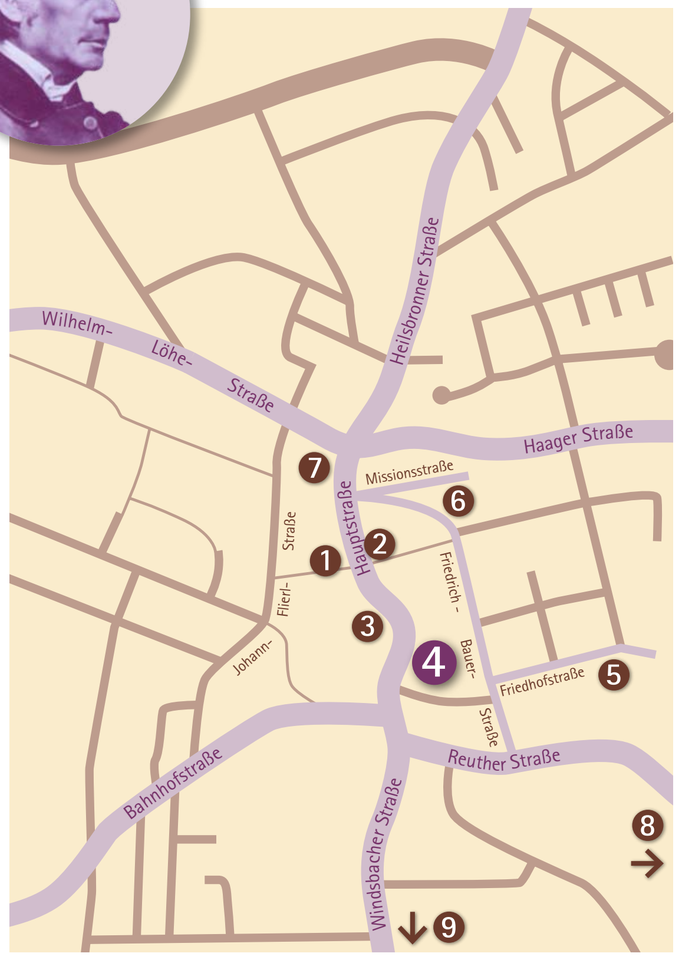
- Seit dem 13. Jh. stand hier eine wesentlich kleinere Kirche. Sie erstreckte sich zwischen Schlossmauer und heutigem Turm. Geweiht war sie dem Hl. Nikolaus. Während der Amtszeit Löhes zeigt sich die Notwendigkeit eines Neubaus immer deutlicher. Aber die arme Gemeinde wagte sich lange nicht an einen Neubau.

- 1899 wurde die alte Kirche dann wegen Platzmangel und Baufälligkeit abgerissen. Der Nürnberger Baumeister Hans Kieser wurde mit dem Neubau beauftragt. Er gestaltete das Gotteshaus nach den damals in der evangelischen Kirche geltenden Richtlinien: Er übernahm äußerlich den romanischen Stil. Im Kircheninnern aber schuf er einen Raum ohne Säulen, damit man von allen Plätzen aus auf die Kanzel blicken kann. Im Juli 1901 erfolgte die Einweihung des Neubaus.

Das Löhe-Zitat:
„Preisen wir Gott, der uns einen Ort geschenkt hat, da sein Wort gepredigt wird, und Friede, dass sich die Gemeinde erbauen kann, einen Ort, wo die Unwissenden belehrt, die Irrenden zurechtgewiesen, die Gläubigen auf den Weg des Heils von einer Station zur anderen geleitet werden. Einen Ort, wo jedem gegeben wird aus dem Schatz der göttlichen Geheimnisse, was er bedarf."
(H. Kressel, Löhe 1960, S.63)

Gebet nach W. Löhe
„Regiere mich durch deinen Heiligen Geist, dass ich in der Gemeinde stets freudig mitsinge und andächtig mitbete. Lass mich in meinen Gebeten auch die nicht vergessen, die in Not sind und die meine Fürbitte brauchen. Und erhöre du uns alsdann, was ich bitte, um deines Namens Ehre willen. Amen."

Löhe-Weg



1: Löhes Pfarrhaus
2: Altes Schulhaus
3: Kirche St. Nikolai
4: Gasthaus zur Sonne
5: Friedhof und Löhe-Grab
6: Haus Lutherrose
7: Missionswerk
8: Kirche in Reuth
9: Kirche in Wernsbach

4 Gasthaus zur Sonne

- In den oberen Räumen des Gasthauses „Sonne" wurden ab 1841 die künftigen Mitarbeiter für Übersee unterrichtet, bevor sie in ihr eigenes Missionsgebäude umzogen.

- Anschließend bildete Löhe in diesen Räumen junge Frauen aus, die in ihren Heimatgemeinden Kranke und Bedürftige betreuen sollten. Unter der Leitung von Caroline Rheineck, Amalie Rehm und Helene von Meyer erhielten sie hier Unterricht, bis sie im Okt. 1854 ins Diakonissenhaus (heute Wilhelm Löhestr. 16) umziehen konnten.

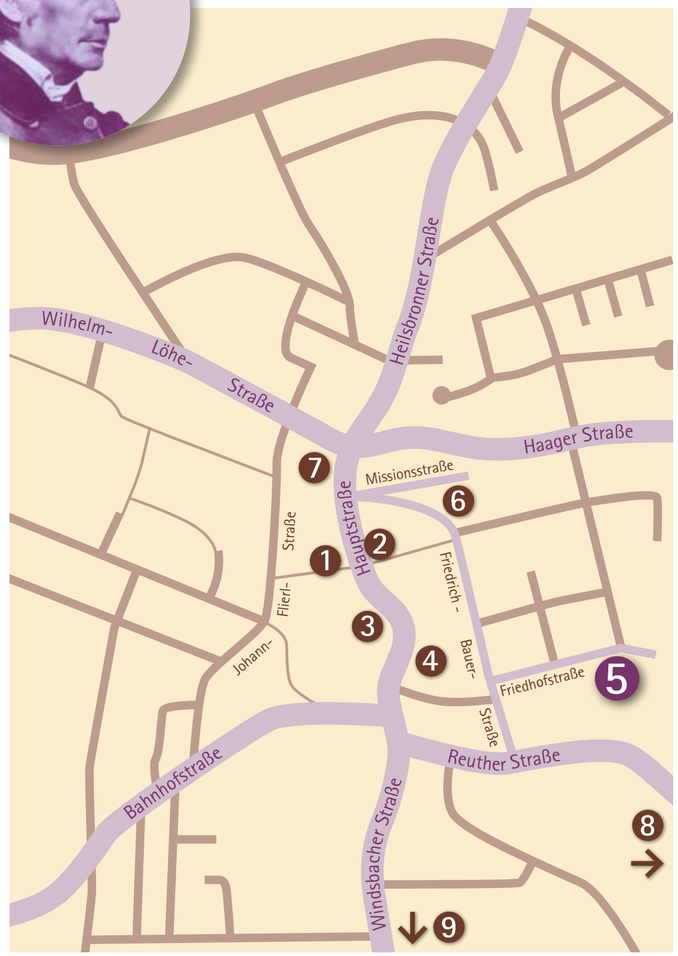
- Die Tafel am Giebel des Gasthauses „Sonne" erinnert an die Gründung der Diakonissenanstalt am 9. Mai 1854.

Das Löhe-Zitat:
„Es wird nicht viele Gasthäuser in der Welt geben (vielleicht gar keines), die dem Herrn Jesus einen solchen Dienst geleistet hätten; der Ruhm wird wohl dem Gasthaus zur Sonne in Dettelsau und dem treuen Gastwirt Johann Michael Ottmann verbleiben."

(Löhe, GW 4, 409)

Gebet nach W. Löhe
„Allmächtiger, ewiger Gott, du bist ein Beschützer aller, die auf dich hoffen. Mehre über uns deine Barmherzigkeit, damit wir unter deiner Regierung und Führung so durch die zeitlichen Güter wandeln, dass wir die ewigen nicht verlieren. Um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, unseres Herrn willen. Amen."

Löhe-Weg



1: Löhes Pfarrhaus
2: Altes Schulhaus
3: Kirche St. Nikolai
4: Gasthaus zur Sonne
5: **Friedhof und Löhe-Grab**
6: Haus Lutherrose
7: Missionswerk
8: Kirche in Reuth
9: Kirche in Wernsbach

5 Friedhof und Löhe-Grab

- Auf dem alten Friedhof rings um die Kirche reichte der Platz nicht mehr. Deshalb hat das Ehepaar Helene und Wilhelm Löhe im Jahre 1840 dieses Grundstück gestiftet, damit die Kirchengemeinde hier einen neuen Friedhof anlegen konnte.

- Zu den ersten Gemeindegliedern, die Löhe hier bestatten musste, gehörte auch seine Frau Helene. Sie war mit 26 Jahren nach einer nur sechs Jahre währenden Ehe 1843 gestorben und hinterließ ihm vier kleine Kinder.

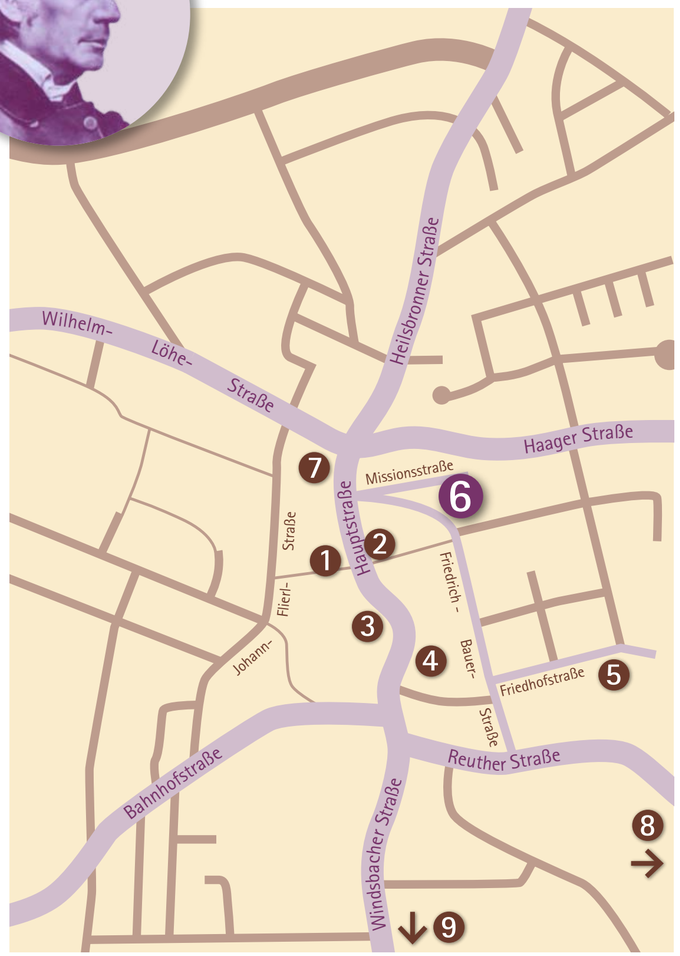
- Auch die ersten Diakonissen liegen noch auf dem Dorffriedhof begraben. 1872 wurde Wilhelm Löhe hier beerdigt.

- Löhes Grab ist umgeben von den letzten Ruhestätten vieler seiner Mitarbeiter und Nachfolger, vor allem im Bereich der Mission.

Das Löhe-Zitat:
„Ich glaube, dass nach diesem Leben ein ewiges Leben sein werde, dass ich mit Christo immer und ewiglich leben werde, laut seiner Zusage, da er spricht: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist schon vom Tod zu Leben hindurch gedrungen."
(GW 7/2, 454)

Gebet nach W. Löhe
„Herr Jesus Christus, verleihe uns die Gnade, dass wir uns an diesen Gräbern erinnern, wie bald es um einen Menschen geschehen ist. Gewähre uns allezeit die Bereitschaft, wenn unser Stündlein kommt, Dir durch das finstere Tal des Todes mit Freuden in Dein Reich zu folgen. Der Du mit dem Vater und dem heiligen Geist lebst und regierst in Ewigkeit. Amen."

Löhe-Weg



1: Löhes Pfarrhaus
2: Altes Schulhaus
3: Kirche St. Nikolai
4: Gasthaus zur Sonne
5: Friedhof und Löhe-Grab
6: Haus Lutherrose
7: Missionswerk
8: Kirche in Reuth
9: Kirche in Wernsbach

6 Haus Lutherrose

- 1849 gründete Wilhelm Löhe die „Gesellschaft für Innere Mission im Sinne der lutherischen Kirche". Sie will bis heute für Mission, Gemeinde und liturgische Erneuerung Löhes Impulse für die Kirche fruchtbar machen.

- Von 1888 bis 1972 war die von der „Gesellschaft" – im Namen erweitert um die „Äußere Mission" – getragene „Missionsanstalt Neuendettelsau" Trägerin der Überseemission der Evang.-Luth. Kirche in Bayern.

- Heute wirkt sie als eine überregionale Vereinigung lutherischer Christen in der Volksmission, in der theologisch-missionarischen Publizistik und unterstützt lutherische Minderheiten.

- Ihr „Haus Lutherrose" wurde im Jahr 1930 vom Volksmissionsbeauftragten Pfarrer Helmut Kern erbaut. Seither können Menschen in diesem Haus dem Glauben begegnen, den Glauben einüben und Vergewisserung im Glauben an den dreieinigen Gott finden.

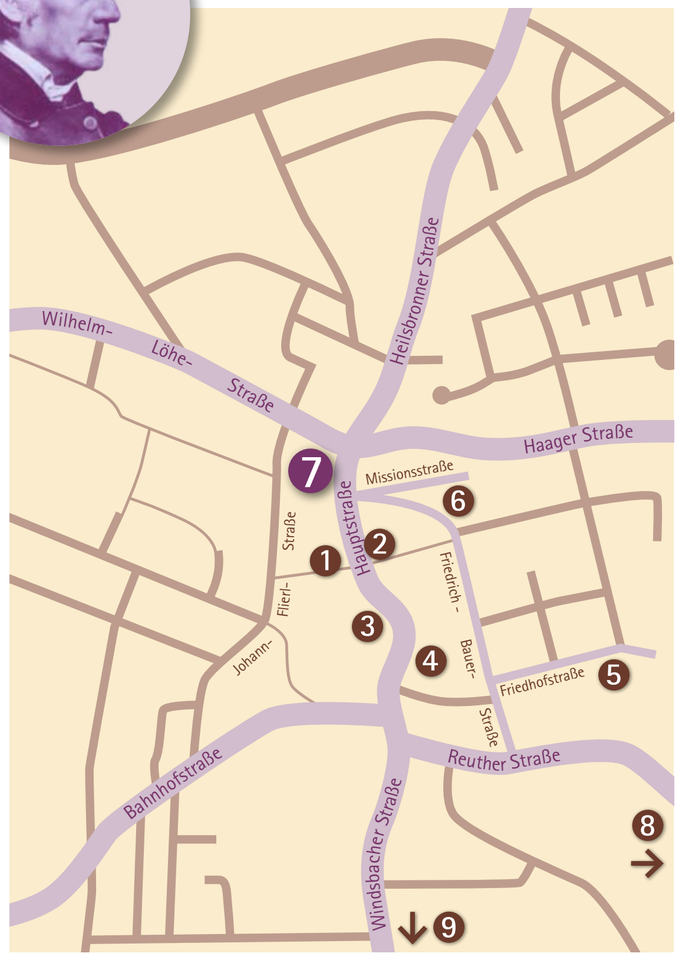
- Der Herzschlag der „Gesellschaft" ist die Bibelauslegung und die Feier des Heiligen Abendmahls, weil dies der Herzschlag der Kirche ist. In der Löheforschung tätig ist die „Gesellschaft" u. a. durch die International-Loehe-Society, gegründet 2005 in Dubuque/USA.

Das Löhe-Zitat:
„Mission ist nichts anderes als die Aufgabe, die Kirche Jesu zu berufen, zu sammeln, zu erleuchten und zu erhalten zum ewigen Leben – eine Aufgabe, welche nur der Geist des Herrn lösen kann, welche er aber durch Menschen löst, so dass sie in gewisser Weise auch als die Aufgabe der Kinder Gottes hingestellt werden darf und sogar muss."

(GW 4, 179.)

Gebet nach W. Löhe
„Herr Jesus, du warst tot und bist wieder lebendig geworden. Du hast die Schlüssel des Todes und der Hölle. Dir singen wir unser Halleluja. Erbarme dich unser in der Stunde unseres Abschieds und in unserer Auferstehung! Um deines Todes und deiner Auferstehung willen! Amen."

Löhe-Weg



1: Löhes Pfarrhaus
2: Altes Schulhaus
3: Kirche St. Nikolai
4: Gasthaus zur Sonne
5: Friedhof und Löhe-Grab
6: Haus Lutherrose
7: Missionswerk
8: Kirche in Reuth
9: Kirche in Wernsbach

7 Missionswerk

- Im Jahre 1842 erfolgte die erste Aussendung zweier Neuendettelsauer Missionare durch Pfr. Löhe nach Nordamerika.

- Wilhelm Löhe wollte einerseits die dorthin ausgewanderten evangelischen Glaubensgenossen seelsorgerlich begleiten und andererseits die Gründung lutherischer Gemeinden unterstützen. In dieser Arbeit fand Löhe in dem Nürnberger Theologen Friedrich Bauer einen vorzüglichen Mitarbeiter.

- Bauer kaufte auf eigene Kosten dieses Gebäude, die „obere Wirtschaft." Bis 1985 wurden in diesem „Missions- und Diaspora-Seminar" rund 800 Missionare ausgebildet, die später in Nordamerika, Osteuropa, Australien und Neuguinea, in Brasilien und Ostafrika tätig waren.

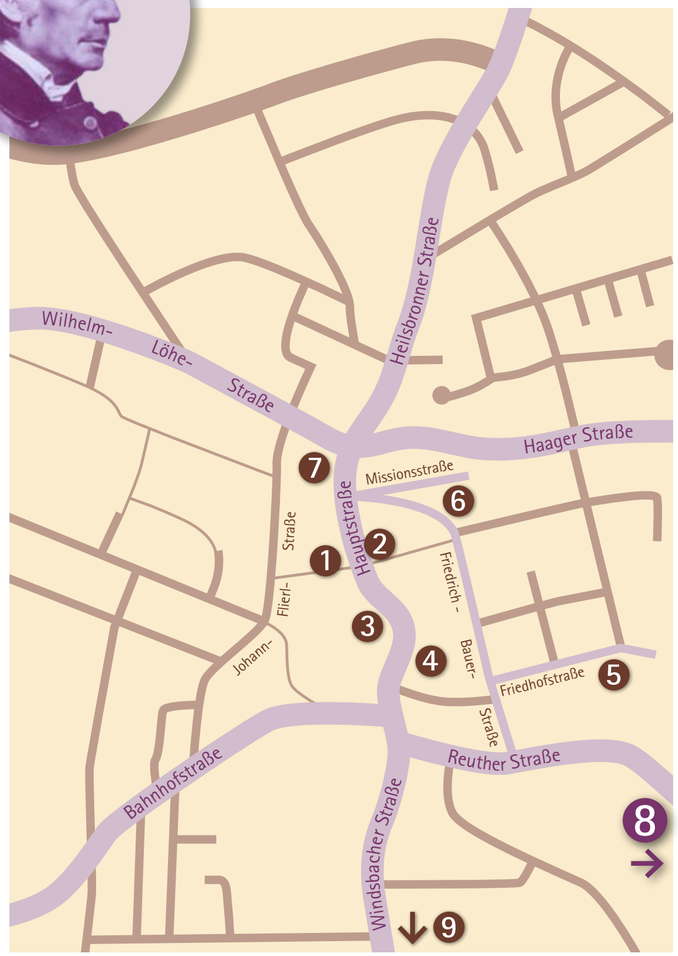
- Heute heißt dieses Haus „Mission EineWelt", ein Zusammenschluss des ehemaligen Missionswerkes mit dem Lateinamerikabeauftragten und dem Kirchlichen Entwicklungsdienst Bayern, das Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Es unterhält im Auftrag der bayerischen Landeskirche partnerschaftliche Beziehungen zu 22 Kirchen in Lateinamerika, Afrika, Asien und dem Pazifik.

Das Löhe-Zitat:
„Mission ist nichts anderes als die Aufgabe, die Kirche Jesu zu berufen, zu sammeln, zu erleuchten und zu erhalten zum ewigen Leben. Was zur Lösung des göttlichen Auftrags an Ungetauften geschehen muss, ist die äußere Mission. Und innere Mission begreift eigentlich alles, was man zur Erfüllung jenes Auftrags an den Getauften zu tun hat."

(GW 4, 179)

Gebet nach W. Löhe
„Barmherziger Herr Jesus Christus, du hast deine zwölf Jünger in alle Welt gesandt, das Evangelium aller Kreatur zu predigen. Die Ernte ist groß und der getreuen Arbeiter sind wenig. Sende aus Gnaden getreue Arbeiter in die Ernte und bringe die zerstreuten Schafe wieder zusammen, damit alle Menschen deinen heiligen Namen loben, ehren und preisen. Amen."

Löhe-Weg



1: Löhes Pfarrhaus
2: Altes Schulhaus
3: Kirche St. Nikolai
4: Gasthaus zur Sonne
5: Friedhof und Löhe-Grab
6: Haus Lutherrose
7: Missionswerk
8: Kirche in Reuth
9: Kirche in Wernsbach

8 Kirche in Reuth

- Die Kunigundenkirche in Reuth wurde 1453 erbaut. Seit 1545 besaß der Ort keinen eigenen Geistlichen mehr. Während des 30jährigen Krieges brannte der Ort fast völlig nieder.

- Der Wiederaufbau erfolgte durch österreichische Exulanten, die sich nach ihrer Vertreibung aus dem Ländlein ob der Enns in unserer Gegend niederließen.

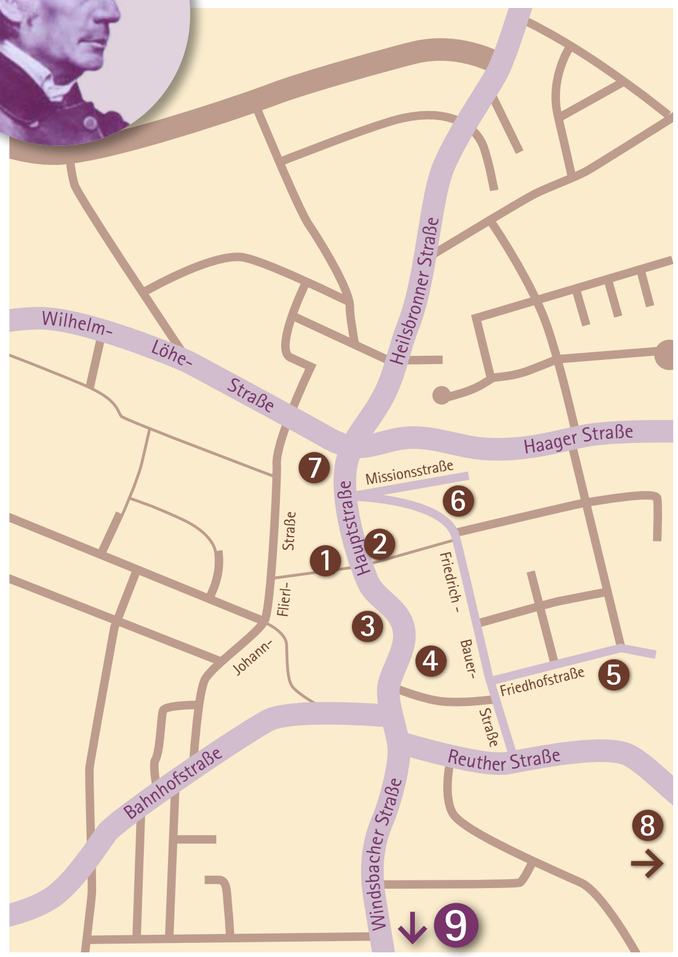
- Noch heute erinnern viele Familiennamen an diese Glaubensflüchtlinge. Bis 1847 wurde Reuth durch den Pfarrer von Weißenbronn betreut. Doch der Ort strebte nach Neuendettelsau, wohin auch die Kinder zur Schule gingen. 1848 genehmigte König Ludwig I. die Umpfarrung nach Neuendettelsau. Löhe freilich verzichtete bis zu seinem Tod auf alle Einnahmen aus Reuth.

Das Löhe-Zitat:
„Die Lehre der Apostel, das kirchliche Almosengeben, das hl. Abendmahl und die Gebete sind die Hauptbestandteile des gottesdienstlichen Lebens. Sie machen den Sonntag zum Sonntag und die große Versammlung der Gemeinde zu dem, was sie ist."

(Löhe, Der evang. Geistliche, S. 213)

Gebet nach W. Löhe
„Mein Gott, ich komme vor dein Angesicht mit Loben und Danken. Ich preise deinen heiligen Namen an der Stätte, da deine Ehre wohnt. Ich will hören, was du mir in deinem Worte sagst. Ich will dir vortragen in meinem Gebet, was ich bedarf. Ich will deinen Ruhm verkündigen in der Gemeinde. Lobet den Herrn in seinem Heiligtum. Sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. Amen."

Löhe-Weg



1: Löhes Pfarrhaus
2: Altes Schulhaus
3: Kirche St. Nikolai
4: Gasthaus zur Sonne
5: Friedhof und Löhe-Grab
6: Haus Lutherrose
7: Missionswerk
8: Kirche in Reuth
9: Kirche in Wernsbach

9 Kirche in Wernsbach

- Bereits seit dem 13. Jahrhundert erhebt sich die Kirche St. Laurentius über dem Wernsbachtal. Ihr Namenspatron ist der Diakon Laurentius, der 258 in Rom den Märtyrertod erlitt.

- Seit 1296 war das Chorherrnstift in Spalt der Patronatsherr für dieses Gotteshaus. Ab 1550 wurde dem evangelischen Ort die Nutzung des Gotteshauses gestattet. Viermal im Jahr hielt in ihm auch der kath. Pfarrer von Veitsaurach eine Messe ab. 1807 wurde das Stift in Spalt säkularisiert.

- Seither ist St. Laurentius Filialkirche von Neuendettelsau. Wilhelm Löhe liebte dieses Gotteshaus ganz besonders. Ausdruck dieser Verbundenheit ist auch ein Abendmahlskelch, den Löhe der Gemeinde Wernsbach geschenkt hat.

Das Löhe-Zitat:
„Wenn die beiden Gottesdienste in Dettelsau abgehalten waren, ging es nach Wernsbach. Ganze Züge von Kirchgängern sah man in später Nachmittagsstunde dem auf sanfter Anhöhe gelegenen, das friedliche Tal zu seinen Füßen beherrschenden Kirchlein zuströmen. Der Rückkweg wurde zur Winterszeit bei Fackelschein angetreten."

(Johannes Deinzer, Löhes Leben, 2. Bd. S. 10).

Gebet nach W. Löhe
„Erfülle an allen, die in dieser Gemeinde versammelt gewesen sind, den Segen, den du versprochen hast denen, die dich lieben und dein Wort halten. Lass sie alle reichen Trost haben von deinem Hause. Hilf, dass wir dereinst alle miteinander erscheinen mögen in der Gemeinde deiner heiligen Engel und Auserwählten und daselbst dir dienen ewiglich. Amen."